

## Vita des Herrn Alexandre Wattin

### Ehrenamtliche Tätigkeiten :

- Ehemaliger Generalsekretär der deutsch-französischen Verbände und Vereinigungen für Europa in Paris
- Ehemaliger Generalsekretär des „de Gaulle-Adenauer-Denkmal“ in Berlin
- Präsident des „*Observatorium der deutsch-französischen Beziehungen im Hinblick auf das europäische Einigungswerk – Observatoire des relations franco-allemandes pour la construction européenne*“.
- Mitglied des Kuratoriums „Weimarer Dreieck“
- Senator h.c, Vize Präsident der Sektion Frankreich des Wirtschaftskomitees Deutschland e.V
- Ehe. Gastdozent an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Mannheim
- Ehe. Gastdozent an der Zweigstelle des Bundesprachenamts Wiesbaden
- Stifter des Deutsch Französischen Preises der Akademie für Politische Wissenschaften in Paris

Seit mehr als 35 Jahren pflegt Alexandre Wattin intensive Kontakte zu Vertretern von Gesellschaft und politischen Institutionen in beiden Ländern. Er ist Absolvent der Studiengänge „Diplomatie und internationale Beziehungen“, Fachingenieur und Master Europäischer Aufbau forschungsorientiert an der Universität Paris 8.

Er ist mit der Thematik der deutsch-französischen Beziehungen sowohl durch sein berufliches als auch sein persönliches Umfeld bestens vertraut und ist in verschiedensten Bereichen der deutsch-französischen Zusammenarbeit für Europa außerordentlich engagiert und bekannt.

Alexandre Wattin ist ehrenamtlich und unermüdlich bemüht, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Nachbarländern Frankreich und Deutschland nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern weiter zu vertiefen, sei es auf sozialer, sportlicher, militärischer oder kultureller Ebene.

Seine zahlreichen Initiativen und Anregungen sind stets ein weiterer Schritt auf dem Weg, das Verständnis zwischen beiden Länder kontinuierlich zu verbessern. Sein bewundernswertes Engagement beruht auf der festen Überzeugung, dass die Beziehungen und die Freundschaft zwischen beiden Ländern die treibende Kraft zum Aufbau eines vereinigten Europas ist.

Danach hat er sein Handeln stets ausgerichtet:

- An erster Stelle für Europa: Denn für ihn ist Europa die natürliche Fortführung unserer nationalen Interessen. Es geht nicht nur um das Wirkgefühl, sondern darum, dass Europa in unser aller Interesse ist. Nur wenn diese Idee allgemein akzeptiert ist und nicht von egoistischen Nationalismen überlagert wird, hat Europa die meisten Chancen zu funktionieren und akzeptiert zu werden. Diese Auffassung hat er in all seinen Tätigkeiten und Verantwortungen vertreten.
- Dasselbe gilt für die deutsch-französischen Beziehungen. Auch sie sind richtig verstanden – Teil der jeweiligen nationalen Interessen. Eine Überzeugung, die er schon im Studium und bei seinen Aufenthalten in Paris erlangt hat. Aber das heißt auch, dass er mindestens ebenso engagiert unser gemeinsames Ziel verfolgt, nämlich unsere Freundschaft im Dienste Europas zu stärken.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass das deutsch-französische Internet-Portal, das Thesenpapier für die deutsch-französische Zusammenarbeit gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und das bilaterale General Sekretariat just zu der Zeit gegründet beziehungsweise unterzeichnet wurden, als er persönlicher Referent beim Koordinator für die deutsch-französische Zusammenarbeit war. Es ist sicher kein Zufall, dass die bilateralen Beziehungen gerade in der Zeit so fruchtbar waren, als er diesen Posten innehatte.

Für Wattin darf es in Europa mit rein deutsch-französischen Beziehungen nicht sein Bewenden haben. Vielmehr müssen diese von einem intensiven Dialog mit allen anderen Mitgliedsländern begleitet werden, ganz gleich, wie groß oder klein sie sind. Insbesondere Polen gilt es, wann immer möglich, einbeziehen.

Hier hat sich insbesondere das Weimarer Dreieck in den letzten Jahren außerordentlich bewährt. Diese trilaterale Zusammenarbeit fördert er ganz aktiv als Kuratoriums Mitglied des „Komitee zur Förderung der Deutsch-Französisch-Polnischen Zusammenarbeit e.V.“ und unterstützt Gründungspräsident *Klaus-Heinrich Standke* (Berlin), ehemaliger beigeordneter Generaldirektor der UNESCO. Das Komitee steht unter der Schirmherrschaft der drei Gründungsväter des Weimarer Dreiecks, den damaligen Außenministern Deutschlands, Frankreichs und Polens, *Hans-Dietrich Genscher*, *Roland Dumas* und *Krzysztof Skubiszewski*, welche am 28. August 1991 in Weimar die auf Dauer angelegte vertiefte Zusammenarbeit der drei Länder vereinbart haben.

Neben diesen Aktivitäten sind es auch seine menschlichen Eigenschaften, die Ihm Achtung und Wertschätzung einbringen:

- Zunächst ist hier sein absolutes Festhalten an Werten zu nennen. Alle seine Gesprächspartner erkennen dies an. Bei allen Kompromissen, die die Politik fordert, müssen die überragenden Werte der Demokratie, die uns so wichtig sind, stets Maßstab des Handels sein.
- Besondere Würdigung verdient jedoch seine Fähigkeit, Vertrauen zu schaffen; ein Vertrauen, das er zu all seinen Gesprächspartnern aufbauen konnte, unabhängig davon, ob es sich dabei um Minister, Staatssekretäre, Bundes- und Landtagsabgeordnete oder Vertreter von Industrie, Handel oder Stiftungen handelte.
- Abgerundet wird dieses Bild durch seinen Einfallsreichtum, der ihn immer wieder Ansätze finden lässt, die den Erwartungen aller gerecht werden. Dabei lehnt er es ab, irgendeine Ausweidlösung zu suchen, die das Problem nur verdrängt. Vielmehr gilt es Lösungen zu suchen, die Rückwege nicht abschneiden, damit derjenige, der Zugeständnisse machen muss, nicht das Gesicht verliert und damit am Ende alle weiter kommen.

Sein berufliches und privates Leben verbringt er in Deutschland und Frankreich. Hier konnte er zahlreiche Bekanntschaften und Freundschaften knüpfen. Auf diese Freundschaften konnte er sich bei seinen Tätigkeiten stets verlassen. Als ehemaliger Generalsekretär der französischen Vereinigung der deutsch-französischen Gesellschaften (2002) und als Vorstandmitglied (2013) hat er immer wieder Brücken über die Grenzen geschlagen.

Seit 2001 ist er Präsident des « *Observatorium der deutsch französischen Beziehungen im Hinblick auf das europäische Einigungswerk* » verfolgt er das Ziel, weitere Beiträge zur deutsch-französischen Verständigung zu leisten und investiert seine kostbare Zeit und Energie.

- Auf seiner Initiative wurde 2003 und 2013 die offizielle französische Briefmarke für den 40sten und 50sten Jahrestag herausgegeben.
- Er hat 2012 das Französische Sportministerium dazu bewegt, mit dem Beauftragten des DOSB für das Deutsche Sportabzeichen in Frankreich eine enge Zusammenarbeit im Breitensport zu fördern.
- Er hat 2013 auf eigenen Kosten die „50 Jahre Elysee Vertrags Jubiläums Medaille“ ins Leben gerufen, die seitdem an alle diejenigen gedacht ist, die seit Jahren für die Kooperation zwischen unseren Ländern arbeiten.  
Usw..

Dies zeigt, dass das deutsch-französische Verhältnis eine feste Untermauerung im Bewusstsein der Bevölkerung braucht und dass sie diese durch die Arbeit von Herrn Wattin erhält. Er begnügt sich dabei nicht mit dem Glauben an eine

Selbstverständlichkeit, sondern er arbeitet daran, dass dies immer neu durch Begegnungen und Veranstaltungen gefestigt wird.

## **Verwaltung**

Von 2003 bis 2006 arbeitete er daran, engere Beziehungen zwischen deutschen und französischen Verwaltungsbehörden zu knüpfen. So unterstützte er die Verantwortliche für den deutsch-französischen Dialog bei der Deutschen Hochschule für Verwaltung Wissenschaft in Speyer durch seine Kontakte in Frankreich.

Er war von 2003 bis 2006 mehrmals freiwilliger Mitarbeiter bei der Außenstelle des Bundessprachenamts in Wiesbaden und referierte über den Schwerpunkt „die französische Armee im Einsatz“.

Er arbeitete tatkräftig für die Verwaltungs-Fachhochschule Fachbereich Bundeswehrverwaltung in Mannheim als Gastdozent und half der Fachhochschule während der Studienreisen nach Frankreich.

Für die Amtsperiode 2013 bis 2016 wurde er vom Prüfungsamt für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes beim Bundesministerium der Verteidigung für die Bewertung von Diplomarbeiten benannt.

## **Sportlicher Bereich**

Aufgrund seiner Persönlichkeit und seiner Leistungen wird er in der Welt des Sports besonders geschätzt und geachtet. Durch zahlreiche gemeinsame Sportveranstaltungen, die er für deutsche und französische Jugendliche organisierte, hat sich Alexandre Wattin besondere Verdienste erworben. So hat er für den Badischen Sport Bund zahlreiche gemeinsame Sportveranstaltungen für französische Jugendliche organisiert, um das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben. Für mehr als 1000 Abnahmen wurde er mit der Ehrenurkunde des Präsidenten des Deutschen Sportbundes geehrt.

Seit 2011 arbeitet er am bilateralen Sport-Projekt mit dem Beauftragten des Deutschen Sportabzeichens in Frankreich. Bei dieser Initiative hat er die Unterstützung der französischen Sportministerien und des FRA Olympischen Sport-Komitees. Anlässlich des 100 jährigen Bestehens des Deutschen Sportabzeichens wurde er von Bundespräsident Joachim Gauck 2013 in das Schloss Bellevue eingeladen. Gemeinsam mit den Verantwortlichen des CNOSF – dem französischen Olympischen Komitee (das im Übrigen vorbildlich und freundschaftlich unterstützt) - arbeitet er weiterhin daran, das Deutsche Sportabzeichen im Rahmen eines Frankreich weiten Projekttages 2015 an die französischen Schulen zu bringen. Dieses Projekt ist für ihn umso wichtiger, als er selbst das Deutsche Sportabzeichen in Gold abgelegte hatte.

## Kultur/Geschichte

In dem Bemühen um die Vertiefung des Kulturaustausches zwischen Deutschland und Frankreich hat er sein fundiertes Wissen und seine pädagogischen Fähigkeiten zur Verbreitung der bilateralen Kultur und der beiden Sprachen im jeweils anderen Land voll und ganz in den Dienst der gemeinsamen Sache gestellt:

- In der Hochschulkooperation hat er zunächst den deutsch-französischen Studiengang zwischen den Universitäten Stuttgart und Bordeaux fördernd begleitet. Einige Jahre später war er in die Zusammenarbeit der Ruhr Universität Dortmund und der Universität Tours involviert, wo er aktiv am zahlreichen deutsch-französischen Treffen teilnahm. Dabei hat er Studierende bei ihren Planungen für Auslandssemester unterstützt, und bezüglich passender Studiengänge beraten. Weiterhin hat er sowohl Studentinnen und Studenten als auch Hochschulabsolventen dabei geholfen, Praktikanten- oder Beschäftigungsstellen im jeweils anderen Land zu finden, und sich hierauf erfolgreich zu bewerben.
- 2003 wirkt er maßgeblich an der in zweitsprachiger Ausführung das in Deutschland weitgehenden unbekanntes Theaterstückes „Die Fackel“ von General Charles de Gaulle mit, das dieser 1927 in Trier als junger Offizier geschrieben hat. Das Vorwort hierfür stammt von dem ehemaligen Bürgermeister der Stadt Stuttgart und deutsch-französischen Koordinator Manfred Rommel.
- 2003: In seinem Buch „Die deutsch-französischen Gipfeltreffen im Zeitraum 1991-2002“ (Europa-Union Verlag ISBN 3-7713-0615-9) beleuchtet Alexandre Wattin umfassend und kenntnisreich die Entwicklung der deutsch-französischen Gipfeltreffen seit der Wiedervereinigung Deutschlands. Die Arbeit von Wattin zeigt die Unverzichtbarkeit regelmäßiger und enger deutsch-französischer Konsultationen auf, sind doch die Lösungen wesentlicher Probleme auf europäischer Ebene ohne Einigung zwischen diesen beiden Ländern kaum vorstellbar. Trotz der unbestrittenen Wichtigkeit der Gipfel für die deutsch-französischen Beziehungen wundert man sich, warum es bis heute nur zwei Bücher gibt, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Sein Werk setzt sich auch für eine Übereinstimmung der Gesellschaften beider Länder ein, damit der deutsch-französische Kern in Europa mehr Halt gewinnt – auf der Grundlage eines Optimismus, der von Skepsis durchsetzt ist.
- 2002 Als Hilfe zum Erlernen der deutschen Sprache für französische Studenten veröffentlichte Wattin das Buch: „Die 1001 Gründe, deutsch zu lernen“ - *Les 1001 raisons d'apprendre l'allemand*“ mit einem Vorwort des Rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck und des Präsi-

dentem des deutsch französischen Kulturrates (und ehemaligen französischen Botschafters), Jacques Morizet

- Mit Nachdruck warb 2006 Alexandre Wattin vor Gymnasiasten für das Erlernen fremder Sprachen und hat dabei unter anderem mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Braunschweig zur Diskussion ins städtische Museum eingeladen.

„ Die Braunschweiger Zeitung schrieb über diese Veranstaltung:

„Das Erlernen einer fremden Sprache ist das Interesse an einer anderen Kultur.“ Im Berufsleben benötige man heute mindestens drei Sprachen, betonte er. In den Mittelpunkt seines Vortrages stellte Wattin die Bedeutung der Verbindung zwischen Deutschland und Frankreich. „Würde politisch plötzlich eine Mauer zwischen beiden Ländern gebaut, würde die Wirtschaft in Frankreich und in Deutschland zusammenbrechen“, sagte Wattin. Deutschland und Frankreich seien wirtschaftlich aufeinander angewiesen. In jedem Bereich der Wirtschaft werde Personal benötigt, das dreisprachig sei, fügte Wattin hinzu. „Ihr seid die Zukunft Europas. Wenn keine Fremdsprache erlernt würde, wäre die Gefahr des Nationalismus gewaltig.“

- Anlässlich des 40sten Jahrestags der Aufnahme Konrad Adenauers in das Institut de France im November 2004 durch General de Gaulle, wurde durch Alexandre Wattin und unter der Schirmherrschaft der Akademie für politische Wissenschaften der erste deutsch-französische Preis ins Leben gerufen, der Persönlichkeiten oder Institutionen ehrt, die sich um die bilateralen Beziehungen verdient gemacht haben. So wurde Botschafter a.D Joachim Bitterlich für sein Buch „*France Allemagne Mission impossible?*“ gewürdigt und die Frankfurter Messegesellschaft geehrt, 2009 wurde der Preis dem Sender Arte und dem Polit-Magazin „*Le Forum franco allemand*“ verliehen.
- Zwischen 2003 bis 2006 fand das Mittelrhein Museum in Koblenz in Wattin einen engagierten Kunstfreund und Helfer für die Ausstellungen wie z.B „Napoleon“ am 26 März 2004. Er bereicherte die Eröffnung der Ausstellung mit seinem fachkundigen Beitrag über den Code Civil und den Orden der Ehrenlegion.
- Seit 2001 unterstützt er den Kunstbeauftragten des Museums „Haus Ludwig“ in Saarlouis, Herrn Claus Zöllner, bei der Organisation und Ausrichtung von Ausstellungen mit solch bekannten französischen Künstlern wie E.Goerg, M. Avati, J. Carzou, . Hambourg, Y. Brayer, G. Oudot, Deville-Chabrolle, P. Henry, J.P. Alaux, M. Jouenne oder J. Jansem.
- Seit 2002 ist Wattin Partner von Organ Promotion internationale orgel Musik mit Schwerpunkt Deutschland – Frankreich, Albert Schweitzer Verlag, Musikhandel, Tonträgerlabel

- Seit 2005 arbeitet Wattin daran bilaterale Geschichte in Mainz zu fördern. Anlässlich des 90sten Jahrestags des Endes des ersten Weltkrieges am 13. September 2008 weihte Wattin gemeinsam mit Herrn Joachim Mertes, Landtagspräsident von Rheinland Pfalz, die deutsch-französischen Säle des Mainzer Garnisonsmuseums ein. Wattin war es gelungen, diesem einzigartigen Museum die Unterstützung des französischen Staatspräsidenten sowie finanzielle Mittel des französischen Verteidigungsministeriums zu verschaffen. Seitdem werden Besichtigungen und Vorbereitungen für die an Geschichte reichen Jahre 2016 und 2018 vorbereitet.
- anlässlich des Festaktes des 50. Jahrestag des Treffens von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle in Brenners Park-Hotel in Baden Baden 1962 referiert Wattin am 15. Februar 2012 mit Bernhard Friedmann, ehemaliger Präsident des Europäischen Rechnungshofes, über die deutsch-französischen Beziehungen.
- anlässlich des Festaktes des 50. Jahrestag des Treffens von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle in Reims 1962 wurde Wattin 2012 von François Hollande, Präsident der Französischen Republik, persönlich zu den Feierlichkeiten eingeladen.
- Für seine Verdienste um den deutsch-französischen Kulturaustausch ist Alexandre Wattin 2013 vom französischen Bildungsminister zum Kommandeur des Ordens der Akademischen Palmen ernannt worden. Aus den Händen des französischen Senators (a.D) und Präsidenten des Radio Seners Canal Académie Jean Clusel bekam Wattin den Orden verliehen. Damit würdigte Frankreich die Verdienste Wattins um die deutsch-französische Freundschaft und die damit verbundenen kulturellen Beziehungen beider Länder. Bei der feierlichen Ordensverleihung vor mehr als 70 Gästen, vorwiegend aus Paris, im Ehrensaal der „Ecole Militaire“ in Paris betonte der Ehrenparlamentarier Jean Clusel, Wattin habe durch sein Wirken die Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich gefestigt und für die weitere Zukunft gestaltet. Stets galt seine Begeisterung der bilateralen Kultur und Sprache, und mit seiner großen Leidenschaft für Deutschland habe er viele motiviert, sich ebenfalls den deutsch-französischen Beziehungen zu widmen.
- Besuch beim Bundessprachenamt am 02. und 03.12.2013. In Vertretung des Präsidenten des Bundessprachenamtes, Wolfgang Steimels, dankte Vizepräsidentin Maria-Anna Wessel Herrn Wattin für seinen Besuch und seine Unterstützung der Aktivitäten des Bundessprachenamts. Bei den zweitägigen Fachgesprächen, die Herr Wattin mit der Abteilung Sprachausbildung führte, ergab sich bereits eine Fülle von Anknüpfungspunkten für eine Ausweitung deutsch-französischer Kooperationsprojekte.

## Politik

Während der insgesamt 4 Jahre dauernden Verwendungszeit als Persönlicher Referent des deutsch Französischen Koordinators in Paris (1999-2003) kam es durch die Entsendung in deutsch-französische Gremien zu vielfältigen und sich mit der Zeit verfestigenden internationalen Kontakten zu fast aller Bundesländern. Das Erlebnis kontinuierlicher und trotz nationaler Eigeninteressen stets nach vorn weisender Arbeit in dieser Bilateralen Gemeinschaft zählt zu den am meisten geschätzten Erfahrungen, die Alexandre Wattin erfahren hat. Höhepunkt dieser Zusammenarbeit war der 40ste Jahrestag des Elysee Vertrags in Berlin und Paris.

- Beim Exekutivkomitee für das Adenauer - de Gaulle-Denkmal war er als Generalsekretär an der Planung und Vorbereitung dieses Denkmals beteiligt, das am 22. Januar 2003, dem 40. Jahrestag des Elysee -Vertrages, durch Bundeskanzler Gerhard Schröder und Staatspräsident Jacques Chirac im Tiergarten in Berlin eingeweiht werden konnte. Es ist sein Verdienst, dass die Konrad Adenauer Stiftung bei diesem Anlass von der französischen Amtsseite einen Zuschuss von mehreren zehntausend Euros erhielt.
- Um Jugendliche für die Europa-Politik zu interessieren, organisierte er die „Sitzung“ eines deutsch-französischen Jugendparlaments im „Maison de l'Europe des Yvelines“ am 22. Januar 2004 in Versailles, welche sich dem Thema: Weimarer Dreieck, d. h. den französisch-deutsch-polnischen Beziehungen widmete. Botschafter Tombinski wurde anlässlich dieses Treffens von Wattin mit der Ehrenmedaille seiner Vereinigung geehrt.
- Erwähnenswert ist insbesondere das Vertrauen, das ihm Michèle Alliot Marie, Ministerin a.D., entgegenbrachte, als sie ihn in ihrem politischen Klub „Le Chêne“ zum Beauftragten für Deutschland ernannt hatte. Dieses Vertrauen verdient er jeden Tag aufs Neue – weil er diskret und effizient ist; und weil er zuhören kann.
- 2006 wurde er als erster Delegierter der FRA Partei UMP in Deutschland gewählt.
- Eines seiner zahlreichen Bücher „Die Deutsch Französischen Gipfeltreffen 1981 – 2002“ wurde im Europa Union Verlag 2003 veröffentlicht. In seinem Buch zeichnet Alexandre Wattin die Geschichte der Gipfelkonferenzen zwischen 1991 und 2002 nach. Der Zeitraum ist geschickt gewählt, hat doch mit der deutschen Vereinigung im Oktober 1990 nicht nur ein Strukturwandel der Politik in Europa stattgefunden, sondern es haben sich auch die Rahmenbedingungen für die deutsch-französischen Beziehungen markant verändert. Die behandelten Themen versteht der Verfasser als global und weniger von der Tagespolitik bestimmt. Diesen Gipfeln kommt gemäß Wattin eine strategische Dimension zu. Deutsch-

land und Frankreich haben zwar auch mit anderen EU-Staaten institutionalisierte Verbindungen in Form von Gipfelbegegnungen, doch sieht der Verfasser zu Recht den Stellenwert der deutsch-französischen Zusammenarbeit als einmalig an. Wattin sieht auch weiterhin für Deutschland und Frankreich eine Motorfunktion im europäischen Integrationsprozess. Die innere Entwicklung der Europäischen Union sowie die Erweiterung werden auch in Zukunft wichtige Gebiete deutsch-französischer Zusammenarbeit sein. Wer einen schnellen Überblick deutscher Wiedervereinigung haben möchte, sollte zu dem Buch von Wattin greifen.

- Meilensteine waren die Unterstützungsleistung zur Festigung der Zusammenarbeit 2003 bis 2006 mit den Bundesländern, die kontinuierliche Bereitstellung und die gemeinsame Organisation mit den deutschen Kollegen bei Besuchen hochkarätiger Persönlichkeiten aus Diplomatie und Politik. Zu den herausragenden Projekten der Frankfurter Zeit gehört die Intensivierung der Arbeit in Kooperation mit dem Ministerium für europäische Angelegenheiten der Länder Hessen, Rheinland Pfalz und Saarland. Durch seine bewussten Kenntnisse der deutsch-französischen Beziehungen konnte er wertvolle Beiträge zu diesem Auftrag leisten.
- 18 November 2008 war er bei der Erschließung des François Mitterrand Platzes in Frankfurt am Main tätig.
- Sein Buch über die Bilaterale Kooperation, das 2014 erschien, wurde in der Ausgabe der DEU-FRA Zeitschrift Paris Berlin erwähnt

## Sozialbereich

- Auch soziale Projekte wie die Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen, humanitärer Hilfe usw. hat Wattin unterstützt. Als Ehren-Vorstandsmitglied und Verantwortlicher für internationale Beziehungen des „*Observatoire citoyen de défense et de protection civile*“ (Zivilschutz-Vereinigung mit Sitz in Paris), pflegte er Kontakte und Kooperation auf internationaler Ebene, wie mit dem Österreichischen Katastrophenschutzverband, der Internationalen Katastrophenschutz Vereinigung in Genf, usw.
- Als Mitglied des Volksbunds Deutscher Kriegsgräberfürsorge war er seit vielen Jahren ein Mittler zwischen den französischen Behörden und dem Volksbund. Zahlreiche Initiativen in der Normandie und in Südfrankreich haben dazu bewirkt, dass sich Jugendliche besser kennenlernen und Bande gestrickt wurden. So die Instandsetzung der deutschen Kriegsgräberstätte in Mont de Marsan 2007. Er wurde 2008 für sein Engagement mit der Ehrenurkunde des VDK geehrt.

Hervorzuheben ist auch seine Rolle während der Flutkatastrophen in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich. Die starken Regenfälle hatten in weiten Teilen der Bundesrepublik zu einer Hochwassersituation geführt, die schwere Schäden an Infrastruktur und Gebäuden hinterlassen hat. Als persönlicher Referent des deutsch-französischen Koordinators in Paris hat er mit dem Deutsch-französischem Jugendwerk zuverlässig und rasch Hilfe geleistet, und den betroffenen Hochwasseropfern zur Seite gestanden. Indem er viele seiner französischen Freunde dazu bewegte, sich in den von der Flut im Osten Deutschlands betroffenen Regionen einzusetzen, indem sie vor Ort Hilfe leisteten. Alexandre Wattin ist Blutspender und wurde anlässlich seiner 50sten Spende 2007 mit der Ehrenurkunde des DRK- Blutspendedienstes Baden Württemberg – Hessen geehrt.

## **Wirtschaftlicher Bereich**

Anlässlich des internationalen Europa-Senatstreffen des Wirtschaft-Komitees Deutschland in Paris 2011 wurde Alexandre Wattin das Europakreuz verliehen.

Der Bundessenat Wirtschaft und Technologie ® *European Senate to Promote Economy and Culture in European Countries* mit seinen Sektionen in Europa und Übersee nimmt gemeinsam mit der Europäischen Bewegung Deutschland e.V. (EBD) staats- und gesellschaftspolitische Aufgaben wahr.

Europasenat und EBD informieren über Europa-Politik und organisieren und fördern den europapolitischen Dialog zwischen Gesellschaft und Politik. Der wohl bedeutendste Zusammenschluss in der EU (Anmerkung: Eine sehr gewagte These, die so sicher nicht von allen geteilt wird) versteht sich als Plattform der politischen Kommunikation mit dem Ziel, die politische Europa-Kommunikation zu verbessern (Europaweit etwa sieben Millionen Angehörige in 220 Institutionen und Verbänden aus nahezu allen politischen und gesellschaftlichen Bereichen: Regierungen, Ministerien, Parteien, Wirtschafts- und Berufsverbände, Bildungsträger, wissenschaftliche Institute, Stiftungen)

Das Europakreuz ist die höchste Anerkennung, die diese Institution für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Sie wird an in- und ausländische Bürgerinnen und Bürger verliehen für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen sowie für alle besonderen Verdienste um ein vereinigtes Europa in Frieden und Freiheit, so auch für Verdienste aus dem sozialen, karitativen und mitmenschlichen Bereich

Mit der Verleihung durch Siegfried Auffermann, „Bundesvorsitzender des Wirtschaftskomitees Deutschland e.V. Europäischer Bundesverband“ wurden die hervorragenden Leistungen von Alexandre Wattin im bilateralen Dialog zwischen Frankreich und Deutschland gewürdigt.

## Verteidigungspolitik

Sein Talent und sein Engagement im Dienste der deutsch-französischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik ist für ihn Ansporn sowie ein weiterer Beitrag zu diesem gemeinsamen Werk, das für die Stabilität Europas und der Welt von wesentlicher Bedeutung ist. Während seiner Verwendung im französischen Generalkonsulat in Frankfurt am Main von 2003 bis 2006 unterhielt er als Reserveoffizier engen Kontakt mit dem Verteidigungsbezirkskommando 42 in Trier und dem Wehrbereichskommando II in Mainz.

Mit der Versetzung nach Frankfurt am Main im September 2003 zum Französischen Generalkonsulat als Protokollbeauftragter beginnt eine neue Aufgabe in dem bi nationalen Umfeld. Als Reserveoffizier wurde er zugleich als Jugendoffizier für die Länder Saarland, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen eingesetzt. Zu dieser Zeit war er direkt dem Generalstab in Paris unterstellt und insbesondere dem Büro des Militärattachés in Berlin. Er übernahm für den Generalkonsul die Aufgabe eines Verbindungsoffiziers um die allzeit guten, verlässlichen Beziehungen zwischen Konsulat und Landeskommando sowie Wehrbereichskommando zu vertiefen und zu verstärken. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben und die sich daran anschließende, über Monate andauernde Bündelung der obengenannten Aufgaben haben in der Zeit der Reorganisation der Französischen Konsularischen Strukturen in der Bundesrepublik Deutschland von allen Mitarbeitern hohen Einsatz verlangt. 2006 beendet er seine berufliche Tätigkeit in Frankfurt. Hielt aber der bilateralen Beziehungen als Präsident seiner Vereinigung (ORFACE), die er 2001 gründete, die Treue und ist Verfasser zahlreicher Berichte, Vorlesungen und Bücher.

Sein vorletztes Buch in französischer Sprache: „*La coopération franco-allemande en matière de défense et de sécurité*“, das über die deutsch-französische militärischer Zusammenarbeit in der Moderne informiert, ist ein weiteres Beispiel seiner beispiellosen Initiativen. Er weiß, dass nichts Nachhaltiges und nichts Solides in Europa und in dem Verhältnis zu den Vereinigten Staaten entstehen kann ohne eine enge Abstimmung zwischen Deutschland und Frankreich. Natürlich brauchen wir auch die anderen, an erster Stelle Großbritannien.

In seiner Eigenschaft als Präsident der Vereinigung ORFACE hat er bisher vor mehr in zahlreichen Vortragsveranstaltungen über die deutsch-französischen Beziehungen referiert. Sein letztes Referat hielt er am 25.11.2004 vor mehr als 400 Soldaten der Bundeswehr und zivilen Persönlichkeiten in der Artillerieschule der Bundeswehr in Idar-Oberstein.

Als besonderen Anlass für diesen Antrag möchte ich jedoch seinen persönlichen Einsatz für die Verleihung des „Prix du Lac“ der Akademie des Sciences Mora-

les et politiques an den Stabsgefreiten Lienert anführen 2009. Wattin beantragte die Verleihung dieser einmal jährlich und einmal pro Kategorie vergebenen hohen nationalen FRA Auszeichnung für den Stabsgefreiten Lienert in der Kategorie Militär (mutige Einzeltat) und begründete dies mit dessen außergewöhnlichen Tapferkeit. Lienert rettete bei seinem Einsatz im Kosovo durch seinen mutigen, selbstlosen Einsatz einem französischen Militärkameraden das Leben. Wattin gelang es, die Jurymitglieder zu überzeugen, den Preis ausnahmsweise an einen Ausländer zu vergeben.

|